

Parkanlagen stellt die Stadt Winterthur der Bevölkerung zusätzlichen Frei- und Bewegungsraum kostenlos zur Verfügung. «Die Stadt Winterthur vertritt die Grundhaltung, dass öffentlicher Raum von der gesamten Bevölkerung für Sport, Bewegung und Begegnung genutzt werden soll», heisst es in der Medienmitteilung. Mit dem Projekt «Raum für Bewegung und Sport» fördert die Stadt Winterthur den Erhalt und die breite Nutzung von Freiräumen. og

Ludwig Kientzler ist Züchter des Jahres

Am diesjährigen Deutschen Gartenbautag in Berlin wurde laut einer Meldung des ZVG (Zentralverband Gartenbau) Ludwig Kientzler mit der Georg-Arends-Medaille ausgezeichnet. Ganz im Sinne von Georg Arends ist Züchtung für Kientzler nicht einfach die Entwicklung von neuen Sorten und die Fixierung auf eine Gattung oder Art, wie es durchaus üblich ist, meinte Jürgen Mertz, Präsident des ZVG, in seiner Laudatio. Es gehe ihm um die Weiterentwicklung der Gartenkultur und der Branche, um wirkliche Innovationen und neue Konzepte. Neues Schaffen – für sich, für sein Unternehmen und für die Branche – diese besonderen Leistungen seien es, die den ZVG auf Antrag des Bundesverbandes Zierpflanzen überzeugt haben, Ludwig Kientzler mit der Georg-Arends-Medaille auszuzeichnen.

Mit dem «Deutschen Innovationspreis Gartenbau 2014» wurden im Rahmen des Deutschen Gartenbautages in Berlin zudem ausgezeichnet: der Staudenbetrieb Köster aus Bottrop, die Firma SET-Derksen GmbH aus Emmerich-Elten, die RAM GmbH Mess- und Regeltechnik, Herrsching, sowie der Gartenbaubetrieb Peter van Leuven, Geldern-Lüllingen. og



ZVG-Präsident Jürgen Mertz (rechts) überreichte Ludwig Kientzler die Georg-Arends-Medaille im Rahmen des Deutschen Gartenbautages. Foto: ZVG

DIE AKTUELLE VERANSTALTUNG

Solitär-Fachtagung bei der Anderegg Baumschulen AG, Langenthal

Letzte Woche lud die Anderegg Baumschulen AG, Langenthal, zu einer Fachveranstaltung mit dem Thema «Solitärgehölze – von der Baumschule an den Endstandort». Ziel der Veranstaltung war, die Kenntnisse des Fachpublikums im Umgang mit grösseren Solitärgehölzen aufzufrischen.

«Gewachsen um zu begeistern» lautet der Slogan der Anderegg Baumschulen AG in Langenthal. In diesem Sinne dürfte auch die Fachveranstaltung «Solitärgehölze – von der Baumschule an den Endstandort» verstanden werden, denn er sollte letztlich auch nach dem Verpflanzen eines Solitärgehölzes in den Privatgarten oder öffentlichen Freiraum weiterhin seine Richtigkeit haben. Betriebsleiter Urs Anderegg erläuterte in einem theoretischen Teil, was zu beachten ist, damit der individuelle Charakter von Solitärgehölzen die Kundschaft auch nachhaltig begeistert. Hier ein paar Merkmale seiner Ausführungen:

- Ein Grossbaum ist verpflanzbar, wenn er regelmässig verschult und vital ist.
- Die Gehölze sind immer am Ballen zu heben. Eine Dreipunktaufhängung verleiht die notwendige Stabilität.
- Der Knoten der am Hauptstamm angebrachten gut gepolsterten Rundschlinge soll immer in Zugrichtung liegen.
- Die Schräglage des Baumes beträgt 20 bis 40 Grad.
- Beim Transport ist es von Vorteil, wenn der Chauffeur Erfahrungen mit Pflanzentransporten hat.
- Das Pflanzloch ist grosszügig zu bemessen: doppelte Ballentiefe zusätzlich zum Durchmesser.
- Dank 3-Punktaufhängung kann die Pflanze kontrolliert aufgestellt werden.
- Je grösser der Solitär, desto höher soll er gepflanzt werden.
- Das Balliermaterial bleibt am Ballen.
- Aufgelockertes Substrat, eine gute Verankerung und grosszügiges Angiessen bieten gute Anwachsbedingungen.
- Regelmässig giessen auch bei feuchter Witterung, denn der Boden muss bis auf Ballentiefe feucht sein (wenn möglich nicht dem Kunden überlassen).
- Eine Düngung ist in einem guten Gartenboden erst ab 2. Standjahr nötig.
- Die Pflanzung erfolgt in der Regel im Herbst.

Anderegg machte in seinem Referat auch darauf aufmerksam, dass bei der Neupflanzung einiger Ziergehölze Schäden durch Borkenkäfer verursacht werden können, da die Gehölze durch das Verpflanzen leicht geschwächt werden. Bei optimalen Anwachsbedingungen, hauptsächlich bedarfsgerechtem Wässern, könne der Befall jedoch eingeschränkt werden.

Der Theorie folgte eine Demonstration einer Baumverpflanzung im Gelände. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Rundgang durch die verschiedenen Baumschulquartiere. Othmar Gut



Vorführung einer Baumverpflanzung im Baumschulgelände. Dank 3-Punktaufhängung kann die Pflanze kontrolliert aufgestellt werden. Bild: O. Gut